

Von unseren katholischen Lehranstalten [Fortsetzung]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und
Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 33

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-536279>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von unseren katholischen Lehranstalten.

15. Institut St. Ursula zu Brig.

Eingang 25. Juli. Die Ursulinen zu Brig legen mit diesem Berichte Zeugnis ab von einer Thätigkeit in 251 Jahren. Eine seltene Vergangenheit!

Die Höhere Mädterschule wurde den 1. Oktober eröffnet. Die deutschen Klassen zählten 33, die französischen 37 Schülerinnen. Die Zahl der Privatschülerinnen mußte wegen Mangel an Lehrkräften auf 9 eingeschränkt werden. In die neu errichtete Übungsschule, die am 2. Oktober eröffnet wurde, kamen 22 Mädchen aus der Stadt.

Der 15. Oktober brachte 12 Haushaltungsschülerinnen. Diese wurden am 16. Januar durch 14 andere Schülerinnen abgelöst. Jeder der beiden Haushaltungskurse dauerte drei Monate. —

Diese „Höhere Mädterschule“ umfaßte 1. eine „Deutsche Schule“, nämlich Primarklasse untere und obere Abteilung, 2. einen Vorbereitungskurs und 3. 2 Realklassen, Analog bestehen classes françaises als classe préparatoire, classe secondaire inférieure et supérieure, dann classe secondaire supérieure, die das Programm des Lehrerseminars behandelt. Sie umfaßt 3 Jahre. —

An die „Höhere Mädterschule“ in angedönter Form reiht sich 1. die staatliche Normalschule (Lehrerinnen-Seminar) als Übungsschule mit 2jähriger Unterstufe und mit je 1jähriger Mittel- und Oberstufe, 2. drei Normalklassen und 3. eine Haushaltungsschule mit 2 Kursen. —

Als „fakultative Fächer“ figurieren: Englisch, Lingua italiana, Instrumentalmusik, Malen, 2 Stunden wöchentlich, Stenographie und Haushaltungskunde. —

Die Zahl der Schülerinnen betrug 167, wovon 29 Ausländerinnen, nämlich 14 aus Italien, 7 aus Frankreich, 4 aus Afrika u. Die „Höhere Mädterschule“ in den deutschen und französischen Klassen und die Haushaltungsschule sind sog. „freie Schulen“, während Normalschule und Übungsschule als „Staatschulen“ bezeichnet sind. —

Schließlich noch ein Wort des Berichtes; es lautet also:

„Ende September bewohnten eine Anzahl Lehrerinnen des Oberwallis die Räume des Pensionates. Sie vereinigten sich zu dem üblichen dreitägigen Fortbildungskurs. Den größten Teil der Zeit widmeten sie dem Handarbeitsunterricht. Die Arbeitslehrerinnen der Normalschule und der Haushaltungskurse erteilten den aufmerksamen Kursteilnehmerinnen Anleitung zur praktischen Durchführung des Programms für die Volksschule. Einige Stunden wurden auf das Fliesen verwandt. — Auch die Idealfächer kamen zu ihrem Recht. Der hochw. Herr Dekan und Schulinspektor J. Eggs von Seuf sprach über die richtige Verwertung der Übungsbüchlein von Fäsch und Fluri und der hochw. Herr Schulinspektor B. Bed von Glis-Brig richtete manch väterlich ernstes Wort an die Lehrerinnen als Erzieherinnen.“

16. Knaben-Pensionat bei St. Michael in Bug.

Eingang: 25. Juli. An der Anstalt wirkten 16 Professoren, worunter 4 geistlichen Standes. Die 166 Zöglinge verteilten sich also: a) Französisch-ital. Vorkurs 16. b) Deutscher Vorkurs 15. c) Realschule und Unterghymnasium 38, d) Handelskurs 7. e) Kantonschüler 11 und Lehramtskandidaten 79. Ausländer zählte die Anstalt 21. —

Beginn des neuen Schuljahres 6. Oktober. Ein Passus sei dem Berichte wörtlich entnommen, er lautet:

„Im Frühling 1913 wurde versuchsweise der militärische Vorunterricht eingeführt, an welchem 53 Zöglinge (die meisten Seminaristen, einige Real- und Kantonschüler und einige Schüler des franz.-ital. Vorkurses) teilnahmen. Nebst

einigen H. H. Unteroffizieren aus der Stadt wirkten in verdankenswerter Weise die H. H. Professoren Hilfler, Schmudi und Zraggen, sowie der Zögling Hauser als Instruktoren. Vom 5. Juli nachmittags bis am 6. Juli abends fand der große Ausmarsch über den St. Gotthard statt. Feldgottesdienst in Hospenthal und Mittagessen auf der Paghöhe. —

17. **Gewerbliche Fortbildungsschule und Hauswirtschaftsschule Hochdorf.**
Eingang: 26. Juli. 9. Berichtsjahr. Lehrpersonal: 5 Herren. Schülerzahl: 53. Die Hauswirtschaftsschule umfasste Glätte- und Bügelfurs, Rockfurs, Zuschneidefurs, Flick- und Weigndäpfurs und hatte guten Besuch. —

18. **Technicum.** Ecole des arts et des métiers à Fribourg.
Eingang: 27. Juli. Beginn des neuen Schuljahres: 1. Okt. Zahl der Zöglinge: im Winter 182, Sommersemester 147. Die Anstalt hat guten Ruf. —

19. **Mittelschule Münster.**
Eingang: 29. Juli. Lehrpersonal: 9 Herren, worunter 5 Geistliche. Schülerzahl an der Sekundarschule 37 und am 4kurfigen Progymnasium 22. Das löbl. Chorherrenstift verlieh an frühere und jetzige Schüler der Anstalt Stipendien im Gesamtbetrage von ca. 1600 Fr. —

Der Katalog enthält noch die Noten der einzelnen Schüler.

20. **Lehr- und Erziehungs-Anstalt des Benediktinerstiftes Engelberg.**
62ster Bericht.

Eingang: 29. Juli. Die Anstalt hat nur interne Zöglinge und besteht aus Vorkurs, 2 Realklassen, 6 Klassen Gymnasium und 2 Klassen Lyzeum. Sie zählte 172 Zöglinge, unter denen 8 Ausländer und 13 Obwaldner. Die Maturität bestanden alle 16 Kandidaten mit gutem Erfolge. Lehrpersonal: 20 Benediktiner Patres und für Turnunterricht ein Baie. —

Orgel- und Klavierunterricht genossen 56 Schüler, Streich- und Blasinstrumente spielten 39, in der Blechmusik waren 22, im Kirchenchor 33 und im Männerchor 55. Beginn des neuen Schuljahres: 9. Oktober. —

21. **Jahresbericht der kantonalen höheren Lehranstalten, der Kunstgewerbeschule und der Fortbildungsschule für technisches Zeichnen in Luzern.**

Eingang: 30. Juli.

Inhalt: Einteilung der Anstalten. — Eintrittsbedingungen der Kantonschule. — Bestand der Aufsichtsbehörden, Lehrer und Schüler. — Verzeichnis der Lehrgegenstände. — Schulnachrichten. —

Beilagen: Die Anerkennung der christlichen Kirche von seiten des römischen Staates unter Konstantin dem Großen, von Prof. W. Schnyder. — Nekrolog über Prof. Dr. Fürbin, von Prof. Wäpmer. — Nekrolog über Prof. Thöraulaz, von Prof. Dr. Suter. —

Lehrerschaft: An der theologischen Fakultät 7 Herren bei 32 Theologen in 3 Kursen. —

An der Real- und Handelsschule 28 Herren — worunter 2 Geistliche — bei 389 Schülern. —

Am Gymnasium und Lyzeum 24 Herren — worunter 4 Geistliche — bei 149 Schülern.

An der Kunstgewerbeschule 9 Herren bei 18 permanenten Schülern und 14 männlichen und 14 weiblichen Hospitanten. Der Halbtagskurs für Lehrlinge zählte 18 Schüler. Freikurse waren im Frei- und Fachzeichnen diverser Gewerbe, im Fachzeichnen und Holzschnitzen für Schreiner, im Modellieren, im Altzeichnen, im Dekorationsmalen und im Holz- und Marmormalen. Schließlich besteht noch eine Fortbildungsschule für technisches Zeichnen, besucht von 55 Schülern. Die Gesamtzahl der Schüler in Real- und Handelsschule, Gymnasium und Lyzeum beträgt 538, von denen 65 Ausländer und 166 aus anderen

Rantonen als Luzern. In Kosthäusern wohnen 82 Böglinge, die anderen sind bei ihren Eltern oder deren Stellvertretern untergebracht. —

Die Musikurse wurden von 94 Schülern besucht; die Kunstgewerbeschule zählte 130 und die Fortbildungsschule für technisches Zeichnen 55, also total 817 Schüler. — Die Diplomprüfung an der Handelsschule bestanden 17, die Maturitätsprüfung an der Realschule 7 und die am Gymnasium 7 Böglinge, total 31. Die 3 Arbeiten der Beilage tragen den Charakter taktvoller Pietät und eine den zeitgemäßen Neuheit an sich. Speziell die Arbeit von hochw. Hrn. Prof. Schnyder verdient hohe Beachtung.

22. 12. Jahresbericht der gewerblichen Fortbildungsschule Sursee.

Eingang: 31. Juli. Die Lehrerschaft setzt sich aus 7 Herren zusammen, worunter ein Geistlicher als Rektor. Die Schülerschaft zählte 71 Knaben und 81 Töchter. Die Frequenz ist im Zunehmen begriffen. Unterricht wird an allen Wochenabenden erteilt außer am Samstag. Sonntags ist Zeichnen von 10—12 Uhr, sonst jeweilen von 5½ Uhr abends an. Der Bund zahlte 870 Fr., der Kanton 700 Fr. und die Gemeinde Sursee 1000 Fr. Die Besoldung machte 1637 Fr. aus.

23. 3. Jahresbericht der kaufmännischen Fortbildungsschule Sursee.

Eingang: 31. Juli. Lehrerschaft: 5 Herren, worunter der geistliche Rektor. Schülerzahl: 59 in 3 Kursen. Schulzeit: an allen Tagen ohne am Sonntag, jeweilen abends von 5 ev. 1/26 Uhr. Sonntags keine Schule. Unterrichtsfächer: Deutsch, Geschäftskorrespondenz, Bureauarbeiten, Französisch, Italienisch, Englisch, Kaufmännisches Rechnen, Handelslehre und Gesezeskunde, Kaufmännische Buchhaltung, Handelsgeographie, Kalligraphie, Maschinensreiben und Stenographie. Die Schülerzahl 59 verteilte sich also: 1. Kurs 14 Herren und 20 Damen, 2. Kurs 7 Herren und 6 Damen und 3. Kurs 7 Herren und 5 Damen, also = 28 Herren und 31 Damen.

24. St. Josephs-Anstalt in Däniken, Solothurn.

Eingang: 31. Juli. 21ster Jahresbericht. Die verdiente Anstalt hat Filialen in Wangen bei Olten (St. Lorenz), in Nunningen (Marienhaus), in Balsthal (St. Anna), in Dornach (St. Moriz) und in Hägendorf (St. Gervas). In der Direktion der verschiedenen äußerst segensreich wirkenden sozialen Anstalten sind 19 Herren, worunter 10 Pfarrherren, 4 Ammänner, 1 Handelsmann, 1 Rentier, 1 Fabrikant, 1 alt-Kirchmeister und 1 Kantonsrat. Keiner wird durch sein Amt und seine „Würde“ reich, aber jeder ist und arbeitet in dieser Amtsstellung für Verlassene und Gefährdete, für arme Kinder. Gott lohnt alle. — In allen Anstalten sind 89 + 33 + 34 + 60 = 216 Kinder, von denen 87 Solothurner. Seit 21 Jahren wurden 753 Kinder genährt, gepflegt und erzogen. Eine Leistung, deren Wert der Staat erkennen könnte, die meisten Eltern wirklich erkennen, Gott aber tief und unaussprechlich einschreibt.

Die Ausgaben beliefen sich auf Fr. 35,687. 60. „St. Moriz“ führt eine gesonderte Rechnung. Die Vermögensverminderung im Jahre 1912 betrug 2760 Fr. Immerhin ist ein Reinvermögen von rund 50,000 Fr. da, von edlen Sönnern zusammengetragen. An allen Anstalten wirken 22 ehrw. Schwestern voll Opferfinnes und voll Hingabe, alle mit bestem und durchgreifendem Erfolge. Der St. Josephs-Anstalt in Däniken und ihren selbstlosen Gründern und Förderern unseren Gruß und unsere freudige Anerkennung!

25. Erziehungsanstalt für kath. Mädchen in Richtersweil.

32ster Jahresbericht. Zur weiteren Kommission gehören 17 und zur engeren 7 Mitglieder. Die Anstalt ist ein anerkennenswertes Werk der „Gemeinnützigen Gesellschaft“, hat aber in beiden Kommissionen auch ausgesprochene Katholiken, so namentlich auch ehrenwerte kath. Pfarrherren. Herr Direktor Arquint erfüllt seine schwierige Aufgabe mustergiltig und verdient für seinen Eatz und seinen

Eifer volle Anerkennung. Recht lehrreich ist der Speisezettel der Anstalt; er zeigt, wie man genug und nahrhaft, aber dennoch billig essen kann. Gaben jeder Art werden immer dankbar und gerne entgegengenommen. Ende 1912 bestund ein reines Vermögen von Fr. 167,760.71. Spezialfonds bestehen als Lehrtöchterfond (18,000 Fr.), Baufond (1870 Fr.) und Weihnachtskassa (418 Fr. 85).

Arbeit. Schwert und Männerkraft verrostet,
Liegt es lange müßig still;
Der hat nie das Glück gekostet,
Der's in Ruh' genießen will.
Theodor Körner, „Leichter Sinn“.

Briefkasten der Redaktion.

Schul-Mitteilungen u. a. sind gesetzt, müssen aber verschoben werden. Es veraltet übrigens nichts.

**Konsultieren Sie, bitte, vor jedem Einkauf von
eidgenössisch kontrollierten Goldwaren und Uhren**

unsere reich illustrierten Haupt-Katalog pro 1913 mit 1675 photog. Abbildungen, gratis und franko; er wird Ihnen die Wahl Ihrer Geschenke in jeder Preislage zum Vergnügen machen.

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 44.

Nidel-Butter

Garant. reine Naturbutter
**zum Einsieden
per Kilo Fr. 2.65.**

Versand in Körben von 10, 20, 30 und 50 Kilo. — Weniger als 10 Kilo versende nicht.

Höfl. empfiehlt sich

**Franz Fassbind,
Brunner.**

Angehender Organist (Regensburg), zugleich auch erf. Sprach- u. Zeichenlehrer, sucht durch

Combination

von Fächern, in den prakt. Organistendienst eingeführt zu werden. Gefl. Anfragen unter 125 Päd. an Haasenstein & Vogler, Luzern.

Lohnendes Nebeneinkommen

Geistliche oder Lehrer der Urschweiz, sowie der Kantone Zürich, Glarus, Luzern, Zug, Graubünden und Aargau, die sich durch eine feine, anregende und standesgemäße Betätigung an kunstgewerblichem Unternehmen religiösen Genres ein annehmbares Nebeneinkommen verschaffen wollen, mögen sich unter Chiffre 127 Päd. durch Haasenstein & Vogler, Luzern, erkundigen. (Erforderliches Betriebskapital nur ca. Fr. 55.—.)

Gratis erhalten Sie einen kompletten Band **Kindergarten**, wenn Sie diese anerkannt bestbeschriebene Kinderzeitschrift in Ihrer Schule einführen.

Monatlich 2 illustrierte Nummern.

Abonnementspreis: Fr. 1.50 bei Einzelbezug; bei Kollektivbezug von wenigstens 8 Ex. à 1.25 und auf 12 ein 13. Ex. gratis. Probenummern sind in beliebiger Zahl erhältlich von der Expedition **Oberle & Nickenbach, Einsiedeln.**